

Vorlesung Literatur und Medien nach 1945

3. Vorlesung Leseland DDR

Prof. Dr. Walter Delabar
Wintersemester 2016/2017
Universität Hannover

Rückkehrer und Exilautoren

- Rückkehr der KP-Autoren: Anna Seghers, Bertolt Brecht, Johannes R. Becher, Erich Weinert etc.
- Werben um bürgerliche Exil-Autoren: Heinrich Mann, Lion Feuchtwanger
- Problematik Moderneverdikt
- Feuchtwanger: Neue Sachlichkeit (Erfolg, 1930)
- Heinrich Mann: Greisnavantgardismus
- Anschluss an humanistische Tradition
- Orientierung an Sozialistischem Realismus

Anforderungen

- das Kunstwerk sollte die „Totalität des Lebens“ in sich aufnehmen, sollte formalästhetisch organisch und geschlossen
- die angenommene Angemessenheit des Realismus für die Problemfelder der Moderne und des Sozialismus im Aufbau
- die Verhinderung der Überforderung des Massenpublikums
- die Nutzung auch der Literatur für die Massenpropaganda
- die Ausrichtung der Literatur auf den Aufbau des Sozialismus und damit auf Kernelemente wie den positiven Helden

Einfluss Besatzungsmacht

- Starker Einfluss auf Kulturpolitik
- Hohe Bedeutung für SU
- Massive Steuerung
- Anfangs noch als gesamtdeutsche Lösung
- Scheitern mit 1. deutschen Schriftstellerkongress 1947 (Berlin)

Verlage

- 160 Verlage in SBZ, 1989 noch 78 Verlage
- Buchauflagenzahl von 33,4 Mio 1947 bis 136,8 Mio 1989

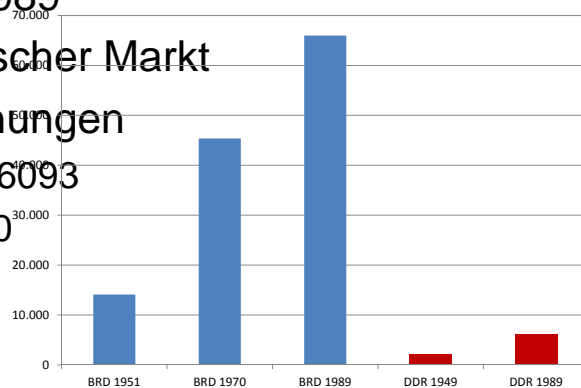
- Relativ statischer Markt

- Neuerscheinungen

– DDR 1998-6093

– BRD 14.000

-66.000



Förderung / Steuerung

- Buchförderung = Mängelverwaltung (Wittmann)
- Enorme Nachfrage nach Belletristik und Fachbuch konnte nicht befriedigt werden
- Autorenförderung durch Ausbildung
- Gesicherte Auflagen, Preise und Lesereisen für geförderte Autoren

Exempel Biermann

- 1936 geb.
- 1953 in DDR
übersiedelt
- Seit 1960 mit
Verboten belegt
- Seit 1965 mit
völligem Auftritts-
und
Publikationsverbot
- 1976 Ausreise und
Aberkennung der
DDR-
Staatsbürgerschaft



ca. 1968 (von links oben) Helga M. Novak, Sarah Kirsch, Wolf Biermann, unbekannter Mann, Robert Havemann, Rainer Kirsch, Kurt Bartsch (mit Brille), Fritz Rudolf Fries (weißes Hemd), unbekannter Mann



Wolf Biermann: Chausseestraße 131



Verlage

- Nur eine wesentliche Neugründung:
Aufbau
- Viele Verleger in den Westen
- zT Doppelverlage in Ost und West
- Strukturen blieben in DDR erhalten

Literatur/Lesegesellschaft

- Selbstverständnis als Literaturgesellschaft
- Ensemblehaftes Zusammenwirken
- Lit. Kommunikationskanal der Regierung
- Literaturdebatten zT Thema des ZK der
SED

Literatur der DDR

„Wie bei uns in der DDR die wenigen Werke der Dichter so traurig oft auf der Strecke bleiben, weil der Staat so ängstlich ist und im Zweifelsfall immer den Notgroschen Verbot aus der Tasche zieht, so zerschellen sie anderswo an den vielen tauben Ohren. Dabei muß bedacht werden, daß fast ein jeder mit intakten Ohren zur Welt kommt. — Die fraglose westliche Annehmlichkeit, bei Ablehnung eines Manuskripts zu einem anderen Verlag gehen zu können und nicht gleich den Staat wechseln zu müssen, ist nicht eben billig erkaufte. Sie hat zur Bedingung, daß Geschriebenes nichts ausrichtet oder fast nichts, jedenfalls viel zu wenig. Und wenn Literatur nicht ausschließlich als ein Akt der Selbstbefreiung des jeweiligen Autors verstanden wird, und nicht nur als ein Ding, das hin und wieder einen Fachmann mit der Zunge schnalzen läßt, dann ist die Frage nach ihrem günstigsten Standort nicht so leicht beantwortet, wie mancher meint. — Nur an die nackte Existenz sollte es den Dichtern nicht gehen.“

Jurek Becker

Ansatz

- Anfangs offene Politik auch für Westautoren
- Fortsetzung Volksfront: Antifaschismus, Antimilitarismus, Bündnis
- Zahlreiche Westautoren: Wiechert, Weyrauch, Kästner, Keun, Sachs

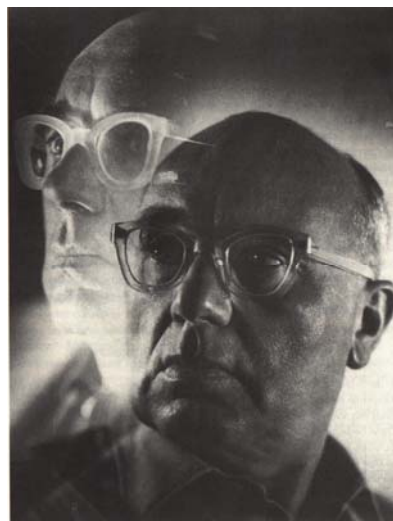
Sozialist. Realismus

„Der sozialistische Realismus, der die Hauptmethode der sowjetischen schönen Literatur und Literaturkritik darstellt, fordert vom Künstler wahrheitsgetreue, historisch konkrete Darstellung der Wirklichkeit in ihrer revolutionären Entwicklung. Wahrheitstreue und historische Konkrettheit der künstlerischen Darstellung muß mit den Aufgaben der ideologischen Umgestaltung und Erziehung der Werktätigen im Geiste des Sozialismus verbunden werden.“

Status des Verbandes der Sowjetschriftsteller 1934

Johannes R. Becher

- Ehemal. Expressionist
- Protagonist der KP-Kulturpolitik
- Exilant
- 1. Kulturminister der DDR
- Thema Deutschland



Becher / Eisler: DDR- Nationalhymne

Auferstanden aus Ruinen
Und der Zukunft zugewandt,
Laß uns dir zum Guten
dienen,
Deutschland, einig Vaterland.
Alte Not gilt es zu zwingen,
Und wir zwingen sie vereint,
Denn es muß uns doch
gelingen,
Dass die Sonne schön wie
nie
Über Deutschland scheint,
Über Deutschland scheint.

Glück und Frieden sei
beschieden
Deutschland, unserm
Vaterland.
Alle Welt sehnt sich nach
Frieden,
Reicht den Völkern eure Hand.
Wenn wir brüderlich uns einen,
Schlagen wir des Volkes Feind!
Laßt das Licht des Friedens
scheinen,
Dass nie eine Mutter mehr
Ihren Sohn beweint,
Ihren Sohn beweint.

Laßt uns pflügen, laßt uns bauen,
Lernt und schafft, wie nie zuvor,
Und der eignen Kraft vertrauend,
Steigt ein frei Geschlecht empor.
Deutsche Jugend, bestes Streben
Unsres Volks in dir vereint,
Wirst du Deutschlands neues
Leben
Und die Sonne schön wie nie
Über Deutschland scheint,
Über Deutschland scheint.



Gegen Moderne

- Literarische Moderne = Konterrevolutionär
- Karl Radek: „Was ist das Bemerkenswerteste an Joyce?“
- „Das Bemerkenswerteste an ihm ist die Überzeugung, daß es im Leben nichts Großes gibt – keine großen Ereignisse, keine großen Menschen, keine großen Ideen; und der Schriftsteller kann das Leben abbilden, indem er sich einfach ‚irgendeinen Helden an irgendeinem Tag‘ vornimmt und ihn mit größter Genauigkeit schildert. Ein von Würmern wimmelnder Misthaufen, mit einer Filmkamera durch ein Mikroskop aufgenommen – das ist Joyces Werk.“

Brecht

„Die Kunst ist nicht dazu befähigt, die Kunstvorstellungen von Büros in Kunstwerke umzusetzen. Nur Stiefel kann man nach Maß anfertigen. Außerdem ist der Geschmack vieler politisch gut geschulter Leute verbildet und also unmaßgeblich.“

Brecht: Was haben wir zu tun?

Funktion der Kulturpolitik

- „Kulturarbeit im Dienste des Zweijahresplans leisten, das bedeutet in erster Linie die Entfaltung des Arbeitsenthusiasmus aller (...) Schichten des Volkes.“
- „Gestaltung des Neuen Menschen, des Aktivisten, des Helden des sozialist Aufbaus“

Themen

- Das neue Leben auf dem Land,
- der Aufbau der industriellen Produktion
- der Wiederaufbau Berlins

Bitterfelder Weg (1959)

- Bitterfelder Konferenz 1959
- 150 profess. Autoren, 300 Arbeiterkorrespondenten
- „Heute ist der Kampf des freien Arbeiters in der sozialistischen Produktion die Grundlage unserer gesamten gesellschaftlichen Entwicklung. Dabei kann nur der Schriftsteller Erfolg haben, der den Menschen in der Produktion kennt, mit ihm fühlt und mit ihm lebt. Ja, die größte Unterstützung bekommt unsere literarische Entwicklung durch den Arbeiter selbst, wenn er zum Autor wird. Kumpel, greif zur Feder, die sozialistischen Nationalkultur braucht dich.“

Spur der Steine

Roman von Erik Neutsch (1964), Bestseller der DDR, verfilmt 1966 von Frank Beyer u.a. mit Manfred Krug als Balla, nach drei Tage aus den Kinos genommen, 1989 neu aufgeführt

Skandal Indiz für Marginalisierung der Literatur in Medienkonkurrenz



Der Fall Huchel

- 1903 geboren, 1981 gest.
- Mitglied der Kolonne-Gruppe
- Chefredakteur Sinn und Form bis 1962
- gepr. Becher/P. Wiegler
- Offenes Programm
- Erster Sammelband nach 1948 bei S. Fischer 1963



Peter Huchel: Thrakien

Eine Flamme züngelt
 Hier nachts am Boden,
 Es wirbelt weißes Laub.
 Und mittags zerschellt
 Die Sichel des Lichts.
 Das Rascheln des Sandes
 Zerklüftet das Herz.

Hebe den Stein nicht auf,
 Den Speicher der Stille.
 Unter ihm
 Verschläft der Tausendfüßler
 Die Zeit.

Über den Paß,
 Gekerbt von Pferdehufen,
 Weht eine Mähne aus Schnee.
 Mit rauchlosen Schatten
 Vieler Feuer
 Füllt sich am Abend die Schlucht.

Ein Messer
 Häutet den Nebel,
 Den Widder der Berge.
 Jenseits des Flusses
 Leben die Toten.
 Das Wort
 Ist die Fähre.

Provokation Moderne

- Provokationskraft bleibt
- Anlässe: Verweigerung, Verstoß gegen gute Sitten
- Sprach- und Sinnverweigerung
- Unbrauchbarkeit als Ziel

Nachkriegsmoderne

- Die Nachkriegsmoderne nimmt die Anregungen der historischen Avantgarden auf.
- Die Nachkriegsmoderne ist eine minoritäre Gruppe. Die Anfänge sind klein.
- Ihre Repräsentanten neigen dazu, sich zu Gruppen zusammenzuschließen, um mit Gleichgesinnten zusammenarbeiten zu können und um ihren Arbeiten mehr Durchsetzungskraft zu verleihen.
- Die Nachkriegsmoderne wird von den avantgardistischen Traditionen der Moderne des frühen 20. Jh einerseits, von der restaurativen und konservativen Mehrheitskultur andererseits geprägt.
- Sie stößt politische, kulturelle und literarische Entwicklungen an, die über ihre eigene Dauer hinaus wirken.

Drei Gruppen

- Wiener Gruppe, Österreich (1955-1964)
- Konkrete Poesie, Österreich und Bundesrepublik Deutschland ((1954)1960-1970)
- Prenzlauer Berg, DDR (vor 1980-1990)

Sascha Anderson

- Seit Mitte der 70er Stasi-Mitarbeiter
- Stößt um 1980 zu Prenzl. Berg
- Wichtiger Publizist und Organisator
- Publiziert früh im Westen (Rotbuch-Verlag)
- Ausreise nach West-Berlin 1986
- Enttarnt 1991



Bert Papenfuß-Gorek: wortflug

meiner umwelt gebrichts
 an geschlechtlichkeit
 & noch solchen wortschaetzen
 so ich schaetz aller leute
 noch solcher wortschaetze
 gegen ferfestigungen
 ferfestigter zungen
 & bekwehmlichkeiten
 tritt zu beschreiten
 dergestalt gleichgeschalt
 ist selbst in blutgeflut
 strammstand noch der anstand
 so wortschritt um schritt
 flugs ich wortflug
 eingesehens
 unfersehens
 schriftriffig
 meine haupttracht
 der sinntracht trachtet
 spiel ich sinntrachtwegen
 wortspare durch blosses

auslassen ein, also:
 liegen worte
 wenn ihr ruhe wollt
 brach
 sitzen worte
 wenn ihr daran wollt
 bereit
 stehen worte
 wenn ihr gedicht wollt
 dikk da
 gehen worte
 wenn ihr weiter wollt
 noch weiter
 laufen worte
 wenn ihr dorthin wollt
 wort -
 flugs um bestimmten
 forkomnissen zuforzukommen
 for ort beim wort
 dass kommunismus
 kommen muß



Sprache als Medium

- Sprachetude in diskurskritischer Absicht
- Impuls gegen versteinerte Wirklichkeit, verkümmerte Sinnlichkeit und erstarrte Öffentlichkeit der DDR
- Dekonstruktion, Segmentierung, Fragmentierung von Sprache
- Ziel: Erkenntnis durch Verfremdung

Anderson/Kerbach



Kleines Medium

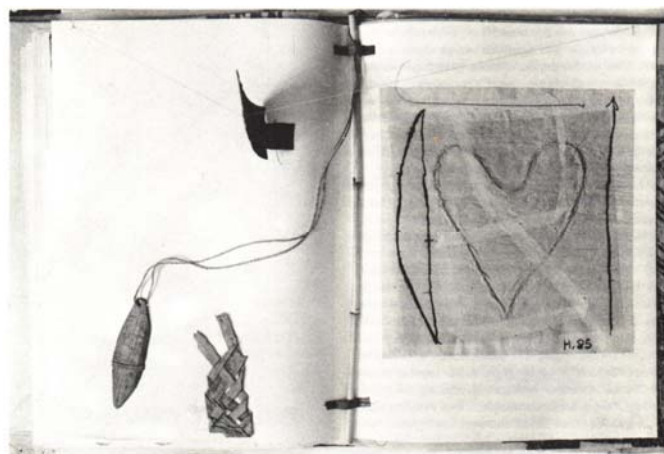
- dezentrales, kleines Medium mit geringer Verbreitung
- Verzicht auf breite Anerkennung oder auch nur Zulassung durch das System
- Kombination von Bild und Text, d.h. die Trennung von Autor und Illustrator wird aufgehoben, die Künste treten nebeneinander
- die Nähe von Künstler- und Autorenbuch
- produktionsästhetische Kreativität der Publikationen



Auflagen

„Die Auflagenhöhe von hundert Exemplaren pro Heft mag in einer Umgebung, die in Glanzpapier unterzugehen droht, lächerlich erscheinen, doch sie stellt in einem Land, in dem es keine Kopiergeräte in privater Hand gibt, die Obergrenze dessen dar, was auf nichtlegale oder außerlegale Weise herzustellen ist. Für uns war es dennoch ein lohnendes Ziel, da man hoffen konnte, daß jedes Heft nicht nur vom Käufer gelesen, sondern weitergegeben wurde und daß es für die Wirkung von Literatur weniger wichtig ist, wie viele sie lesen, als wer diese Leser sind.“
Kolbe, Trolle, Wagner 1988

Bindung



Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit !

Kontakt: walter.delabar@t-online.de
www.delabar.net